



Henning August Bier



Zum 1. Oktober 2007 wurde Prof. Henning August Bier, leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Düsseldorf, auf den Lehrstuhl für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde der TUM berufen (Nachfolge Prof. Wolfgang Arnold).

Nach seinem Studium in Freiburg, Berlin und Düsseldorf war Henning August Bier zunächst am Klinikum der Universität Düsseldorf und anschließend am Universitätsklinikum in Mannheim tätig, wo er 1989 Oberarzt wurde. Zwei Jahre später wechselte er zurück an das Uniklinikum Düssel-

dorf, wo er seit 1995 als leitender Oberarzt und ständiger Vertreter des Klinikdirektors beschäftigt war. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Behandlung onkologischer Erkrankungen im Kopf- und Halsbereich; dazu gehören unter anderem Rachen- und Kehlkopfkrebs sowie Tumoren der Nasennebenhöhlen oder Speicheldrüsen. Auch in der Forschung beschäftigt er sich mit Krebserkrankungen, beispielsweise der molekularen Charakterisierung und der Immunologie von Kopf-Hals-Tumoren, um daraus mittelfristig neue Ansätze für Diagnostik und Therapie abzuleiten.

Zum 1. September 2007 wurde Prof. Werner Hemmert zum Professor für das Fachgebiet Bioanaloge Informationsverarbeitung der TUM berufen.

Werner Hemmert studierte an der TUM Elektrotechnik und Informationstechnik und ist seit seiner Diplomarbeit »Messung der nichtlinearen akustischen Eingangsimpedanz des menschlichen Gehörs« im Bereich der biomedizinischen Forschung tätig. Am Hörforschungszentrum der HNO-Klinik Tübingen folgten Untersuchungen über die Mikromechanik des Innenohrs, die mit dem Helmholtzpreis der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt ausgezeichnet wurden. Die Entwicklung, Fertigung und Charakterisierung

mechanischer Mikrosysteme waren die Themen seiner Forschungsaufenthalte am Massachusetts Institute of Technology und am Züricher IBM-Forschungslabor. Bei Infineon Corporate Research modellierte und analysierte Werner Hemmert die zeitliche Informationsverarbeitung im auditorischen System, um automatische Spracherkennungssysteme zu verbessern. Hier war er auch an der Etablierung des Münchner Bernsteinzentrums für »Computational Neuroscience« beteiligt, mit dem dieses neugeschaffene Fachgebiet eng verbunden ist.



Werner Hemmert



Alexander W. Holleitner



Zum 1. Oktober 2007 wurde Alexander Holleitner, Juniorprofessor für Nanowissenschaften am Department für Physik der LMU, zum Professor für das Fachgebiet Nanotechnologie und Nanomaterialien der TUM berufen.

Alexander W. Holleitner studierte Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und an der University of Nottingham, England. Er promovierte 2002 auf dem Themengebiet der Halbleiter-

physik an der LMU, wofür er 2004 deren Förderpreis erhielt. Es folgte ein zweijähriger Forschungsaufenthalt an der University of California, Santa Barbara, USA. Ab 2005 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Halbleiterphysik an der LMU und wurde zum 1. September 2006 zum Juniorprofessor für Nanowissenschaften ernannt. In seiner Forschungsgruppe an der TUM werden die elektronischen, optischen und optoelektronischen Eigenschaften von organischen und anorganischen Nanosystemen sowie Lithografieverfahren auf der Nanometerskala untersucht.